

Häusliche Sonntagsfeier am 4. Fastensonntag, 27. März 2022

+ IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES +

EINLEITUNG

Auch in diesem Jahr wird die Familienwallfahrt von St. Gregor zum Grab des Apostels Matthias in Trier nicht in gewohnter Weise stattfinden können. Am Samstag, den 26. März, pilgern mehr als 40 Kinder, Jugendliche und Erwachsene die erste Etappe der Trierwallfahrt „andersherum“, also von Eupen nach Aachen, und feiern zum Abschluss die heilige Messe in St. Michael. Wir als Gemeinde sind eingeladen, uns mit dieser Sonntagsfeier in die Pilgergruppe einzureihen.

LIED GL 794 WIR HABEN GOTTES SPUREN FESTGESTELLT

KYRIE

Es fällt mir immer wieder schwer, einen Fehler einzugestehen.
Herr, erbarme dich.

Oft fühle ich mich damit überfordert zu vergeben.
Christus, erbarme dich.

Und doch sehne ich mich nach friedlicher Gemeinschaft.
Herr, erbarme dich.

TAGESGEBET

Gott, du begleitest uns auf allen Wegen,
über Wiesen und Felder, durch Täler und Wälder,
auf Bergen und in kargem Land.
Schenke uns immer wieder neu Orientierung,
damit wir unser Ziel nicht verfehlen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

Lesung aus dem Buch der Psalmen (Psalm 25)

Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele.
Mein Gott, auf dich vertraue ich.

Zeige mir, Herr, deine Wege,
lehre mich deine Pfade!
Führe mich in deiner Treue und lehre mich;
denn du bist der Gott meines Heiles.
Auf dich hoffe ich allezeit.

Denk an dein Erbarmen, Herr,
und an die Taten deiner Huld;
denn sie bestehen seit Ewigkeit.
Denk nicht an meine Jugendsünden und meine Frevel!
In deiner Huld denk an mich, Herr, denn du bist gütig.
Gut und gerecht ist der Herr,
darum weist er die Irrenden auf den rechten Weg.

Befrei mein Herz von der Angst,
führe mich heraus aus der Bedrängnis!
Erhalte mein Leben und rette mich,
lass mich nicht scheitern!
Denn ich nehme zu dir meine Zuflucht.

ZWISCHENGESANG GL 795, 3+4 ZEIGE UNS DEN WEG

RUF VOR DEM EVANGELIUM (VGL. LK 15,18)

Christus, du ewiges Wort des Vaters, Ehre sei dir!
Ich will zu meinem Vater gehen und ihm sagen:
Vater, ich habe mich versündigt gegen den Himmel und gegen dich.
Christus, du ewiges Wort des Vaters, Ehre sei dir!

EVANGELIUM (LK 15,11-24)

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Jesus erzählte dieses Gleichnis und sagte: Ein Mann hatte zwei Söhne.
Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht! Da teilte der Vater das Vermögen unter sie auf. Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen. Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er begann Not zu leiden. Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon. Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Brot im Überfluss, ich aber komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner!
Dann brach er auf und ging zu seinem Vater.
Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn zu ihm: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt einen Ring an seine Hand und gebt ihm Sandalen an die Füße! Bringt das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. Denn dieser, mein Sohn, war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, ein Fest zu feiern.

IMPULSE ZUM WEITERDENKEN

Drei Sätze aus dem Evangelium:

UMKEHREN

Dann brach er (der Sohn) auf und ging zu seinem Vater.

Bin ich gerade in Aufbruchstimmung? Kann ich mein Ziel benennen?

Laufe ich in die richtige Richtung, oder muss ich umkehren?

Woran orientiere ich mich? Wer oder was hilft mir, mein Ziel zu erreichen?

MIT-LEIDEN

Der Vater sah ihn schon von weitem kommen, und er hatte Mitleid mit ihm.

Empfinde ich Mitleid? Mit wem? Warum?

Hat Gott Mitleid? Mit wem? Warum?

VERGEBEN

Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

Was wir von dem Evangelium heute unbedingt mitnehmen sollten, ist die Sicherheit, dass wir, wenn wir einmal eine falsche Richtung einschlagen oder wenn mal doch alles schief läuft, dann trotzdem sicher sein können, dass Gott uns liebt. Und dass er uns immer wieder die Chance gibt, die Richtung zu ändern, und uns dabei hilft, einen guten Kurs einzuschlagen.

GLAUBENSBEKENNTNIS GL 816 EINGELADEN ZUM FEST DES GLAUBENS

FÜRBITTEN

Vater im Himmel, wir flehen dich an

- um Einfühlungsvermögen
- um Mitleid
- um Großherzigkeit
- um Nachsicht
- um Umkehr
- um Vergebung
- um Frieden.

Höre, Gott, unser Gebet!

VATER UNSER

SCHLUSSGEDANKE

Nach Hause

Bei einer Bahnfahrt saß ich neben einem jungen Mann, der sehr bedrückt wirkte. Nervös rutschte er auf seinem Sitz hin und her, und nach einiger Zeit platzte es aus ihm heraus: Dass er ein entlassener Sträfling sei und jetzt auf der Fahrt nach Hause, seine Eltern waren damals bei seiner Verurteilung tief getroffen, sie konnten es nicht fassen, ihr eigener Sohn! Im Gefängnis hatten sie ihn nie besucht, nur manchmal einen Weihnachtsgruß geschickt. Trotzdem, trotz allem, hoffte er nun, dass sie ihm verziehen hätten. Er hatte ihnen geschrieben und sie gebeten, sie mögen ihm ein Zeichen geben, an dem er, wenn der Zug an der kleinen Farm seiner Eltern kurz vor der Stadt vorbeiführe, sofort erkennen könne, wie sie zu ihm

stunden. Hätten sie ihm verziehen, so sollten sie in dem großen Apfelbaum an der Strecke ein gelbes Band anbringen. Wenn sie ihn aber nicht wiedersehen wollten, brauchten sie gar nichts tun. Dann werde er weiterfahren, weit weg.

Als der Zug sich seiner Heimatstadt näherte, hielt er es nicht mehr aus, brachte es nicht über sich, aus dem Fenster zu schauen. Ich tauschte den Platz mit ihm und versprach, auf den Apfelbaum zu achten.

Und dann sah ich ihn: Der ganze Baum – über und über mit gelben Bändern behangen.

Da ist er, flüsterte ich, alles in Ordnung. Er sah hinaus, Tränen standen ihm in den Augen.

Mir war, als hätte ich ein Wunder miterlebt. Und vielleicht war's auch eins.

GEBET

Herr, wir danken dir,

dass du uns schon auf Erden teilnehmen lässt, an dem, was droben ist.

Schenke uns den Frieden, den nur du geben kannst,

und deinen reichen Segen.

So segne uns der allmächtige und barmherzige Gott:

+ IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES + AMEN.

LIED GL 799 DA WOHT EINH SEHNEN TIEF IN UNS

Ursula Goetzenich, Ulrike Hecker, Regina Lützenburg, Marie-Theres Rueben